

Inhalt

■ Bundesregierung 4

- Bundeskanzleramt 4
- Bundesministerium für Gesundheit 4
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales ... 4
- Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend 5
- Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz 5
- Beauftragte der Bundesregierung für die
Belange behinderter Menschen 6
- Beauftragte der Bundesregierung für die
Belange der Patientinnen und Patienten 6
- Beauftragte der Bundesregierung
für Drogenfragen 6

6

- CDU/CSU 6
- SPD 7
- FDP 8
- Die Linke 9
- Bündnis 90/Die Grünen 9
- Ausschuss für Gesundheit 10
- Ausschuss für Arbeit und Soziales 15

16

- Ausschüsse 16
- Landesvertretungen 16

17

■ Bundestag 17

18

20

- Korrespondenten 20
- Nachrichtenagenturen 23

Die richtigen Ansprechpartner finden



Wer kennt nicht das Problem, sich in unserem Gesundheitswesen zurechtzufinden? Politikern, Journalisten, Verbandsvertretern und Lobbyisten ergeht es da nicht viel anders als Patienten: Sie sind zwar beruflich nicht auf der Suche nach dem richtigen Arzt oder dem besten Krankenhaus, aber ohne Orientierungshilfe ist es auch für sie

schwierig, sich in der nicht weniger unübersichtlichen gesundheitspolitischen Landschaft zurechtzufinden. Gesundheitspolitik ist ein schnelllebiges Geschäft. Das war in Bonn so und trifft für Berlin noch mehr zu.

Sicher, der Umzug nach Berlin ist weitgehend abgeschlossen. Die Arbeitsteilung zwischen den Bonner und Berliner Ministerien funktioniert anscheinend. Das Regierungsviertel steht, man verwechselt das Jakob-Kaiser-Haus nicht mehr so häufig mit dem Paul-Löbe-Haus und einen groben Überblick über die „Liegenschaften“, wie die Bundestagsgebäude im Amtsdeutsch genannt werden, haben die meisten auch. Aber das politische Berlin ist immer irgendwie in Bewegung: Abgeordnete, die kürzlich noch im Jakob-Kaiser-Haus zu finden waren, sind plötzlich im Paul-Löbe-Haus oder in einem anderen Domizil untergebracht. Selbst den routiniertesten Lobbyisten fällt es schwer, den Überblick nicht zu verlieren. Und die Bundestagswahlen im Herbst 2005 haben nicht nur die politische Landschaft in Deutschland deutlich verändert, sondern auch die gesundheitspolitische Szene kräftig durchgeschüttelt.

Kurzum: Eine Neuauflage von „Wer sitzt wo?“ war unumgänglich. Wir haben uns an die Arbeit gemacht, für Sie recherchiert, gesucht und zusammengestellt. Herausgekommen ist das neue „G+G Spezial“, das Sie in gewohnter Weise bei Ihrer Arbeit unterstützen soll und hoffentlich dazu beiträgt, dass Sie schnell den für Sie richtigen Ansprechpartner finden. Falls wir bei unserer Recherche den einen oder anderen „wichtigen Kopf“ übersehen haben sollten, so bitten wir um Nachsicht.

Ihr

Erwin Dehlinger,
Leiter der Dependence Berlin des AOK-Bundesverbandes